



2000 - 2010

Schachclub Neckarsulm e.V.

10 JAHRE



1951-1961
Schachabteilung
SV Neckarsulm

1961-2000
Schachclub
Neckarsulm

1958-2000
Schachabteilung
SC Amorbach

Glückwünsche zum Jubiläum vom Schachbezirk Unterland



Wer kennt sie nicht, die Legende vom Weizenkorn und dem Schachspiel. In einer der vielen Varianten wird von einem despotischen König in Indien berichtet. Dieser unterdrückte sein Volk und es drohte Rebellion. Ein weiser Brahmane erkannte die Gefahr und erfand das Schachspiel. Auf diplomatische Weise öffnete er seinem Herrn beim Spiel die Augen. Der König erkannte, dass er zwar die wichtigste Figur auf dem Schachbrett ist, aber ohne seine Untertanen von seinen Feinden „mattgesetzt“ werden würde. Der geläuterte Despot war dem Brahmanen sehr dankbar und wollte ihm jeden Wunsch erfüllen. Dieser wünschte sich, dass ein Weizenkorn auf das erste Feld des Schachbretts, zwei auf das zweite, vier auf das dritte und immer weiter verdoppelt werde bis das letzte Feld erreicht wird. Der König war erbost über den bescheidenen Wunsch. Doch bald stellte sich heraus, dass dieser Wunsch nicht zu erfüllen war. Für die über 18 Trillionen Körner hätten alle Vorräte der Welt nicht gereicht.

Natürlich mag dies nur eine Legende sein. Aber sie verdeutlicht die Möglichkeiten des Schachspiels als Denksport und warum Schach, seit dem 7. Jahrhundert n. Chr., von Indien aus über Persien und Spanien, sich letztendlich über die ganze Welt verbreitet und Menschen jeglichen Alters in den Bann zieht.

Im Schachbezirk Unterland sind unsere Schachfreunde aus Neckarsulm eine feste Größe. Ich freue mich, dass vor allem in der Jugendarbeit Fortschritte gemacht werden und Schach somit vermehrt über Generationen weitergespielt werden kann.

Zum Jubiläum wünsche ich dem Schachclub Neckarsulm e.V. alles Gute und hoffe, dass der eingeschlagene Weg sowohl bei den Aktiven, als auch bei der Jugend erfolgreich fortgesetzt werden kann.

Mit den allerbesten

Wünschen Alexander Geilfuß

(Vorsitzender Schachbezirks Unterland)

Zum 10 jährigen Jubiläum des Schachvereins Neckarsulm e.V.



Der Schachclub Neckarsulm hat in diesem Jahr allen Grund zu feiern. Betrachtet man nur die Zahl für sich, scheint es sich bei dem zehnjährigen Bestehen um ein verhältnismäßig „kleines“ Jubiläum zu handeln. Doch hier zeigt sich einmal mehr, dass Zahlen trügerisch sein können. Denn die Anfänge des Schachclubs Neckarsulm reichen bis ins Jahr 1951 zurück. Dass diese lange Tradition zumindest offiziell nicht angerechnet wird, ist der besonderen Vereinsgeschichte geschuldet. Mit der Schachabteilung des SC Amorbach erhielt der Schachsport in Neckarsulm von 1958 an ein zweites Standbein. Beide Vereine fanden erst 1981 mit der Gründung einer Spielgemeinschaft unter dem Dach des SC enger zueinander. Als es im Jahr 2000 unter umgekehrten Vorzeichen zur Fusion kam, eröffnete diese dem Schachsport ganz neue Entwicklungsmöglichkeiten.

Ich freue mich, dass der Schachclub Neckarsulm e.V. diesem Jubiläum eine eigene Festschrift widmet. Sie erinnert einerseits an die Entwicklung, die zur Vereinsgründung geführt hat, und würdigt so die jahrzehntelange Geschichte des Vereinsschachs in Neckarsulm. Die Jubiläumsschrift ruft andererseits auch ins Bewusstsein, wie viel der Schachclub Neckarsulm in den zehn Jahren seines Bestehens bereits erreicht hat. Vor allem der Jugendarbeit hat der Verein ganz neue Impulse verliehen. Mit zwei Jugendmannschaften in der Bezirksjugendliga und mehrfachen Titelgewinnen bei Einzelturnieren trägt der Schachclub dazu bei, das Image der Sportstadt Neckarsulm zu stärken. Einen Höhepunkt im Jubiläumsjahr bildet das Schulschach-Pokalturnier, das im Juli 2010 zum ersten Mal in Neckarsulm ausgetragen wird.

Dieses bedeutende Sportereignis zeugt auch von der erfolgreichen Zusammenarbeit des Vereins mit den Neckarsulmer Schulen. In Schach-AGs und Schulturnieren gelingt es Pädagogen und Funktionären gemeinsam, Schülerinnen und Schüler für ein jahrhundertealtes Brettspiel zu begeistern. Mit seiner unermesslich großen Zahl an möglichen Spielverläufen gehört Schach zu den anspruchvollsten Strategiespielen und schult das Denk- und Kombinationsvermögen mehr als jedes Computerspiel.

Der Schachclub Neckarsulm kann stolz auf das Erreichte sein. Ich gratuliere dem Verein herzlich zum zehnjährigen Bestehen und danke allen Vereinsmitgliedern, die mit ihrer Arbeit die erfolgreiche Entwicklung des Schachclubs erst ermöglicht haben. Mein Dank gilt auch allen Eltern, Helfern, Lehrern und Spielern, die Schüler und Jugendliche bei Turnieren und Einzelwettkämpfen begleiten und unterstützen. Sie alle tragen dazu bei, dass der Schachclub Neckarsulm ein stolzes Jubiläum feiern kann.

Mit herzlichen Grüßen

*Joachim Scholz
(Oberbürgermeister)*

Die Geschichte der Schachvereine in Neckarsulm

Immer mit dabei: Großes Engagement und viel Spaß am königlichen Spiel

Der „Schachclub Neckarsulm e.V.“ besteht nun 10 Jahre. Dieser Verein ist aus den Schachspielern der Kernstadt und dem Stadtteil Amorbach hervorgegangen.

Bereits in den Fünfzigern hat der Schachsport in Neckarsulm Wurzeln geschlagen. Mit der Gründungsversammlung im Herbst 1951 hat sich der Schachverein als selbstständige Abteilung der Spvgg Neckarsulm angeschlossen. Die Mehrheit der Spieler waren Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten und dem Baltikum. Hinzu kamen Willi Dollmann und Georg Wagner, die als Neckarsulmer bereits beim ESV Heilbronn gespielt hatten. Zur Überbrückung wurde im ersten Halbjahr 1952 eine Reihe von Freundschaftsspielen ausgetragen, ehe dann im September mit zwei Mannschaften an den Verbandsrundenspielen teilgenommen wurde. Die Erste startete in der Kreisklasse und ist 1956 als Meister der Bezirksliga in die Landesliga aufgestiegen. Leider fanden die Wünsche und Forderungen der Schachabteilung an die Vorstandschaft der Spvgg kein Gehör,

da der Großverein von den mitgliederstärksten Abteilungen und Sparten dominiert wurde. So löste sich die komplette Schachabteilung vom Hauptverein und gründete 1961 den „Schachclub Neckarsulm“. Da nun die Funktionäre freie Hand hatten, konnte man sich auf die Entwicklung des Vereins konzentrieren. So ging der Schachclub aufgrund überzeugender Jugendarbeit 1962 mit einer Dritten Mannschaft an den Start. Die Erste entwickelte sich im Laufe der nächsten 20 Jahre zu einer Fahrstuhlmannschaft, sie pendelte zwischen Landes- und Bezirksliga auf und ab. Seit der Geburtsstunde 1951 wurde die Entwicklung von Otto Beck geprägt. Sein Engagement für Schach kannte beinahe keine Grenzen. Er führte die Ämter des Zweiten Vorsitzenden, Kassierers, Spielleiters, Schriftführers, Chronisten und des Pressewarts aus. Otto Beck betätigte sich in den Sechzigern als Bezirksspielleiter und wurde für seine korrekte Ausführung als Organisator von Schachveranstaltungen bekannt. Er setzte sich enorm für das Fortbestehen des Vereins ein. Insbesondere seine Initiative für Schachunterricht an Neckarsulmer Schulen ist legendär. Er war Stammspieler der Ersten Mannschaft und konnte auch zwei Mal die Vereinsmeisterschaft gewinnen. 1976 musste Otto Beck sein schachliches Wirken aufgrund von gesundheitlichen Problemen einstellen. Er verstarb ein Jahr später. Ihm zu Ehren wurde bereits 1978 ein vereinsinternes Gedächtnisturnier veranstaltet. Diese Idee sollte zum 25. Todestag durch seinen Sohn Professor Günter Beck wieder aufgegriffen werden. Mit der Gründung des SC Amorbach wurde 1958 auch eine Schachabteilung ins Leben gerufen. Anfangs nutzten die Schachspieler

Neckarsulmer Stadtmeister:

2000 Gotthard Wirth	2005 Gotthard Wirth
2001 Gotthard Wirth	2006 Harald Schilling
2002 Gotthard Wirth	2007 Gotthard Wirth
2003 Gotthard Wirth	2008 Gotthard Wirth
2004 Hans Oette	2009 Philipp Müller

das Nebenzimmer des Amorbacher Hofes. Man musste das Spielmaterial von zu Hause mitbringen. Mit etwas Verzögerung nahm man 1959 mit einer Mannschaft in der B-Klasse der Verbandsrunde teil. Durch steigende Mitgliederzahlen konnte 1961 eine Zweite Mannschaft in der B-Klasse, 1962 eine Dritte Mannschaft in der C-Klasse gemeldet werden. Auch die sportlichen Erfolge stellten sich schnell ein. 1962 wurde die Erste Meister der B-Klasse und 1964 Meister der A-Klasse. Mit der Meisterschaft 1972 in der Kreisklasse und 1974 in der Bezirksliga arbeitete man sich bis in die Landesliga vor. Als 1975 die Verbandsliga gegründet wurde, fehlte den Amorbachern mit dem vierten Platz nur ein Punkt zum Aufstieg. Bedingt durch die abnehmende Zahl der Mitglieder begann der sportliche Abstieg. Es konnten nur noch zwei Mannschaften gemeldet werden. Infolge dessen musste die Erste 1978 den Abstieg in die Bezirksliga hinnehmen.

Beide Neckarsulmer Schachvereine litten unter der rückläufigen Anzahl aktiver Spieler. Um sich sportlich weiterzuentwickeln sprachen sich vor allem die jungen Spieler aus beiden Lagern für einen Zusammenschluss aus, der dann 1981 zur Spielgemeinschaft unter dem Dach des SC Amorbach führte. Übungsabende waren dienstags in Neckarsulm und freitags im Sportheim Amorbach. Man trat mit vier Mannschaften zum Spielbetrieb an. Die Startplätze konnten von der Vorsaison übernommen werden. So startete die Erste und die Zweite in der Bezirksliga, die Dritte und die Vierte spielten in der A-Klasse bzw. D-Klasse. Anfangs konnte man die erhoffte Trendwende schaffen. Gleich im ersten Jahr kehrte die Erste Mannschaft mit der Meisterschaft in die Landesliga zurück. Die Zweite sorgte mit dem zweiten Platz für einen gelungenen Einstand. 1983 konnte eine Fünfte Mannschaft in der D-Klasse gemeldet werden, die aber 1989 wieder aufgelöst werden musste. Die Erste setzte sich in der Landesliga fest. Bei Abstiegen gelang es der Mannschaft im nächsten Jahr sofort wieder aufzusteigen. Die Zweite pendelte zwischen Bezirksliga und Kreisklasse. Die Vierte wurde 1999 aufgelöst. Die Schachabteilung musste eine Reihe von Rückschlägen hinnehmen. Verursacht durch wirtschaftliche Probleme und die kommerzielle Nutzung des Sportheims Amorbach in den Neunzigern, war es nicht mehr

möglich, die Trainingsabende und Heimspiele dort durchzuführen. So musste man nach Neckarsulm ausweichen. Da außerdem die Mittel zur Finanzierung des Spielbetriebs nicht reichten, sahen sich die Verantwortlichen gezwungen einen eigenen Verein zu gründen.

Dies wurde im November 2000 mit der Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Heilbronn unter dem Namen „Schachclub Neckarsulm e.V.“ vollzogen. Die Vereinsführung übernahm das Duo mit dem ersten Vorsitzenden Johann Thullner, der bereits seit 1968 Abteilungsleiter des SC Amorbach war und mit Kunibert Bender als zweiten Vorsitzenden und Jugendleiter. Ihre Bemühungen galten vor allem der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation und die Sicherung der Zukunft des Vereins. Als Spiellokal konnte der Raum im Haus der Vereine behalten werden. Durch unermüdliche Jugendarbeit gelang es, die Mitgliederanzahl zu verdoppeln und wieder an alte erfolgreiche Zeiten anzuknüpfen.

Der Schachsport hat in Neckarsulm viel erlebt. Immer wieder war die Verbundenheit zum Schachspiel und der Zusammenhalt der Spieler ausschlaggebend, die Mühe auf sich zu nehmen, einen Schachclub zu führen. Wir freuen uns an dieser Stelle Erich Heinrich, der seit 1951 dabei ist, als unser treuestes Mitglied nennen zu dürfen. Mit einer gut organisierten Struktur und einer dynamischen Vereinsführung sind die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft gestellt.

*Timo Stark (Erster
Vorsitzender)*



Aufs und Abs im Spielbetrieb

Seit der Gründung des Schachclubs Neckarsulm e.V. im Jahre 2000 hat sich der Verein sportlich positiv entwickelt.

Anfangs war die Lage alles andere als leicht. Die Mitgliederzahlen waren zu niedrig um mit spielstarken Mannschaften an der Verbandsrunde teilnehmen zu können. Man war froh die Startplätze des SC Amorbach erhalten zu haben. Somit startete die Erste in der Landesliga, die Zweite in der Kreisklasse und die Dritte in der C-Klasse. Um in der Landesliga bestehen zu können, konnten verschiedene ehemals jugoslawische Spieler durch Branko Drofeniks Beziehungen zu seinem Heimatland für die vorderen Bretter gewonnen werden. Dennoch konnte die Erste im ersten Jahr die Landesliga nicht halten und stieg in die Bezirksliga ab. Im nächsten Jahr konnte man als ungeschlagener Meister in die Landesliga zurückkehren. In der Saison



Die Erste Mannschaft, Meister der Bezirksklasse 2009.

2003/2004 folgte der erneut bittere Abstieg. Dabei fehlten nur 1,5 Brettpunkte auf einen Nichtabstiegsplatz. In der folgenden Saison konnte die Erste alle Spiele mit mindestens 5,5 Brettpunkte gewinnen und somit einen souveränen Wiederaufstieg feiern. Der Alptraum Abstieg wiederholte sich zwei Jahre später ein weiteres Mal. Die Vereinsführung beschloss die Talente aus der eigenen Jugend einzusetzen und auf die ehemals jugoslawischen Spieler zu

verzichten. Mit diesem Konzept wurde der erhoffte Wiederaufstieg mit Platz 2 knapp verpasst. Mit dem mehrmaligen Stadtmeister Gotthard Wirth, der seither noch für seinen Heimatverein Offenburg spielte, konnte die Mannschaft entscheidend verstärkt werden. Darauf folgte die Rückkehr in die Landesliga als unbesiegter Meister der Bezirksliga. In der abgelaufenen Saison belegte die Erste einen achtbaren 5. Platz, das beste Ergebnis der noch jungen Vereinsgeschichte. Dabei kam man nie in die Nähe eines Abstiegsplatzes und war sogar in der Lage die Spitzenmannschaften zu „ärgern“.

Die Zweite litt anfangs besonders unter dem Spielermangel. Nachdem die Zweite zwei Jahre den Abstieg verhindern konnte, musste sie schließlich in der Saison 2002/2003 in die A-Klasse absteigen. Nach schwachem Abschneiden in der A-Klasse gelang in der Saison 2005/2006 mit einer verstärkten Mannschaft als zweiter die Rückkehr in die Kreisklasse. Nach guten Mittelfeldplätzen in den folgenden Jahren konnte man in der Saison 2007/2008 sogar um den Aufstieg in die Bezirksliga mitspielen. Dieser ist in der aktuellen Saison als ungeschlagener Vizemeister gelungen.

Die Dritte spielte die ersten Jahre im vorderen Mittelfeld. Dennoch wurde diskutiert, dass die Dritte aufgelöst wird, damit genügend Ersatzspieler für die Zweite zur Verfügung stehen. Durch den Einsatz der Jugendspieler entwickelte sich die Mannschaft zum Anwärter auf die Meisterschaft. In der Saison 2007/2008 gelang dies eindrucksvoll. Es war keine Überraschung, dass man jedes Spiel gewann und die Jugendspieler ganz vorne auf der Topscorerliste zu finden waren. Als gesetztes Ziel der Klassenerhalt, trumpfte die Dritte in der B-Klasse so richtig auf und erspielte sich in beeindruckender Manier die Meisterschaft. Nach einem 5. Platz in der A-Klasse belegt die Dritte in der Saison 2009/2010 derzeit den 9. Platz.

In der Saison 2004/2005 konnte eine Vierte Mannschaft in der D-Klasse zum Spielbetrieb gemeldet werden. Nach



Die Zweite Mannschaft des Schachclubs Neckarsulm e. V., Vizemeister der Kreisklasse 2010.

Plätzen im vorderen Mittelfeld, belegte die Vierte in der Saison 2007/2008 den zweiten Platz in der geteilten D-Klasse und verpasste knapp den Aufstieg. In der abgelaufenen Saison konnte die Meisterschaft und der damit verbundene Aufstieg in die C-Klasse erspielt werden.

In der Saison 2008/2009 konnte eine Fünfte Mannschaft in der neuen E-Klasse gemeldet werden. Besonderheit dieser Klasse ist der Einsatz von Vierer-Mannschaften. Aufgrund des ungünstigen Doppelrunden-Modus wurde die Fünfte nach der Saison wieder aufgelöst.

Die Spielstärke der Mannschaften hat sich in den letzten zehn Jahren enorm gesteigert. Nicht zuletzt konnte seit der Saison 2004/2005 jährlich mindestens eine Mannschaft aufsteigen. Seit der Saison 2006/2007 konnte sogar jedes Jahr eine Meisterschaft gefeiert werden.

Im Jahre 2002 wurde zum 25. Todestag des Neckarsulmer Schachpioniers Otto Beck ein Schnellschachturnier zu seinem Gedenken ausgerichtet. Dies geschah auf Anregung seines Sohnes Professor Günther Beck, der mit dem Vorstand des Schachclubs diese Idee umsetzte. Zugleich nutzte man das Turnier zur Pflege der Kontakte zur Partnerstadt Grenchen und lud die Schweizer für das Otto-Beck-Gedächtnisturnier ein. Gleichzeitig wurde festgelegt, das Turnier alle zwei Jahre auszurichten.

Neben der Verbandsrunde haben die Mitglieder die Möglichkeit an zahlreichen

Turnieren des Vereins teilzunehmen. In den Sommerferien wird zur Überbrückung der Ferienzeit, für all diejenigen ein Turnier veranstaltet, die auch im Sommer nicht auf Schach verzichten können.

Im Herbst beginnt die Neckarsulmer Stadtmeisterschaft. Diese wird seit 1953, bis auf wenige Ausnahmen, jährlich ausgetragen. Im letzten Jahr setzte sich Philipp



Müller unter 26 Teilnehmern ungeschlagen durch und wurde jüngster Stadtmeister der Geschichte.

Vor Weihnachten findet das traditionelle Weihnachtsblitzturnier statt.

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal eine Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Das Turnier ist eine Neuauflage der Clubmeisterschaft, wie sie es zu Amorbacher Zeiten gab. Souveräner Sieger war Philipp Müller, der bereits letztes Jahr die Stadtmeisterschaft, das Sommerturnier und das Weihnachtsturnier gewinnen konnte, eine Serie, die noch kein anderer geschafft hat.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denen Bedanken, die beim Otto-Beck-Gedächtnisturnier als Helfer zu einem gelungen Turnierablauf beigetragen haben. Mein besonderer Dank gilt Professor Günther Beck, der mit einer

großzügigen Geldspende das Turnier unterstützt. Ohne die Mithilfe anderer ist es unmöglich ein Turnier auf die Beine zu stellen. Ich hoffe auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

*Sven Stark
(Spilleiter)*



Senienschach

Gehirnjogging hält fit und fördert die Kommunikation

Im Rahmen des Freizeitsports richtet der Schachverband Württemberg schon seit 1991 die Württembergischen-Senioren-Mannschaftsmeisterschaften aus.

Vierermannschaften spielen fünf Runden Schweizer System mit normaler Bedenkzeit und DWZ Auswertung. Zu dem sportlich auf hohem Niveau stehenden Turnier meldeten sich in der Regel etwa



Johann Thullner, Seniorenleiter.

zwanzig Mannschaften. In den ersten beiden Runden wird der Gegner aus dem lokalen Bereich durch Los ermittelt. Es wird samstags gespielt und es ist kein Spielerpass notwendig. So können auch Spieler aus anderen Vereinen teilnehmen. Sie müssen nur vor dem Stichtag geboren und auf der Meldeliste aufgeführt sein.

Seit 1996 hat auch immer eine Mannschaft aus Neckarsulm teilgenommen. Dass die Zweiradstädter in der Abschlusstabelle sich dabei meistens mit einem Platz in der unteren Hälfte zufrieden geben musste, tut der Sache keinen Abbruch.

Organisator und Ansprechpartner für den Spielbetrieb ist Johann Thullner. Neben dieser Aufgabe steht er nach seinem Rücktritt als erster Vorsitzender im Jahr 2008, als lizenzierte Übungsleiter, Spitzenspieler in der Dritten, Ersatzmann in der Zweiten, sowie bei den Übungsabenden seinem Verein immer zur Verfügung.



Unsere Teilnehmer an den Nikolaus-Open 2009 in Heilbronn.

Jugendarbeit hat Zukunft

In beiden ursprünglichen Vereinen wurde von Anfang an Jugendarbeit geleistet. Sowohl in der Kernstadt als auch in Amorbach gab es Schachunterricht an den Schulen.

Früh stellten sich Erfolge dieser Arbeit ein. Günther Beck erzielte ab 1956 gute Plätze bei Jugendmeisterschaften und wurde 1959 Bezirksjugendmeister.

Mit Johann Schuh, Ferdinand Lang, Hans Laboranowitsch und Peter Kramny wurde Amorbach 1964 Mannschaftsmeister der Bezirksjugend. Die jungen Spieler wurden jeweils in die aktiven Mannschaften integriert. Mit der Zeit sind Mitte der siebziger Jahre diese Aktivitäten leider eingeschlafen. Erst seit Ende der Achtziger wurde wieder regelmäßig Jugendschach angeboten, der auch großen Anklang fand. Verantwortlich waren Kunibert Bender für die Neckarsulmer Seite und Hans Oette vertrat den SC Amorbach. Darüber hinaus hat Willi Dollmann Kontakte in die Schweiz geknüpft, die bereits 1990 zu einem Besuch in der Partnerstadt Grenchen führten. Leider war der Gesundheitszustand des Initiators viel schlechter als er sich selbst eingestanden hat. Während des Aufenthaltes in Grenchen erlitt er einen Herzinfarkt, musste ins Krankenhaus gebracht werden und ist dort leider verstorben.

Die Jugendarbeit erwies sich als zartes Pflänzchen und es reichte einfach nicht eine Jugendmannschaft für Wettbewerbe zu melden. Endlich gelang es dem ersten Vorsitzenden Johann Thullner und Jugendleiter Kunibert Bender, mit einer handvoll Spielern das Heilbronner-Nikolaus-Open zu besuchen, welches damals noch in der Mönchseehalle ausgetragen wurde. Daniel Thullner kam auf einen Platz im vorderen Drittel seiner Altersgruppe, die anderen landeten weit hinten. Trotzdem freuten sich die beiden über das Abschneiden ihrer Schützlinge und fanden auch Zustimmung bei der nächsten Hauptversammlung.

Im Albert Schweizer Gymnasium und in der Hermann Greiner Realschule bestand schon

Fortsetzung nächste Seite ►



eine Schach AG. Wir unterstützten diese nach besten Kräften. Mit Heinz Leih's hatte der Jugendleiter dabei einen engagierten Partner.

Die kleinen Fortschritte waren dann, dass bei Schülern durch Turniere in den Schulen das Interesse geweckt wurde und sie dann die Übungsstunden unseres Vereins besuchten. Die Kreisschülermannschaftsmeisterschaften, bei der nur Spieler mit einer Spielstärke unter 1250 DWZ Punkte eingesetzt werden dürfen, waren für uns der ideale Einstieg in die Wettkämpfe. Je mehr Spielpraxis unsere Jugendlichen dadurch hatten, desto besser waren die Resultate. So gewann Neckarsulm im Jahr 2003 einen Pokal für den vierten Platz. Die Krönung war dann 2005 der erste Platz bei diesem Wettbewerb.

Nach weiterhin guten Platzierungen hatten wir in der Runde 2004 den Mut, eine Mannschaft für die Kreisjugendliga zu melden. Neu war, dass eine Mannschaft aus sechs Spielern bestand und samstags gespielt wurde. Dass es keine Ausfälle in der Besetzung gab, war eine neue Herausforderung. Nachdem sich Christian Holschke, der in seinem Verein Schwabbach keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr sah, nach der Runde 2006 zu unserem Verein wechselte, gab es für uns neue Perspektiven. Die Spieler steigerten sich, wurden 2007 Meister in der Kreisjugendliga und sind in die Bezirksjugendliga aufgestiegen. Im folgenden Jahr 2008 wurde der Aufstieg



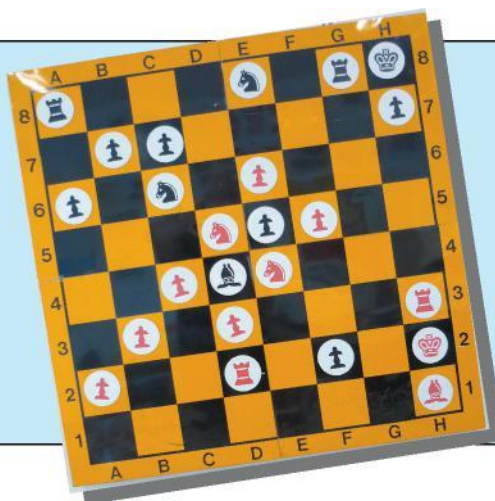
Sandra Weber und Phillip Müller.

in die Verbandsjugendliga angestrebt, obwohl es klar war, dass drei etatmäßige Spieler in der nächsten Runde für Jugendmannschaften nicht mehr spielberechtigt waren. Der Aufstieg ist gelungen. Damit die nachrückenden Spieler sich an die Wettbewerbsbedingungen gewöhnen, haben wir eine zweite Jugendmannschaft in der Kreisjugendliga gemeldet. Entgegen aller Erwartungen nutzte diese die Gunst der Stunde, wurden 2008 ebenfalls Meister ihrer Klasse und ist in die Bezirksjugendliga aufgestiegen.

Mit unserer ersten Jugendmannschaft haben wir dann 2009 in der Württembergischen Verbandsjugendliga gespielt. Leider mussten von insgesamt acht Mannschaften vier absteigen – und wir waren dabei. Mit nun zwei Mannschaften in der Bezirksjugendliga hoffen wir, dass die

Schon einmal darüber nachgedacht?

Vielleicht kennen Sie diese Situation: Es sieht aus als würde die Gegenpartei verlieren, doch unerwartet ändert sich mit wenigen Zügen alles...



erste Jugend wieder aufsteigt und die zweite Jugend den Klassenerhalt schafft. Auch bei Einzelturnieren haben unsere Jugendspieler gute Ergebnisse erzielt. Herausragend sind dabei natürlich die Titelgewinne bei den Württembergischen Jugend-Einzelmeisterschaften 2010, die in der Woche nach Ostern in Überlingen ausgetragen wurden. Philipp Müller gewann den Titel in U18 und Sandra Weber in U12 weiblich. Sandra hat nach 2007, 2008 in U10 und 2009, 2010 in U12 nun schon den vierten Titel gewonnen und war in den letzten beiden Jahren in die Württembergische Auswahl zu den Deutschen Ländermeisterschaften berufen worden. Diese belegte 2008 in Dresden den dritten Platz und hat 2009 in Wismar den Titel gewonnen. Dass so etwas überhaupt möglich ist, erfordert auch von den Eltern einen erheblichen finanziellen und zeitlichen Aufwand, den der Verein allein unmöglich hätte leisten können.

Um das Schachspiel populärer zu machen, wurde das Angebot das königliche Spiel lernen zu können in den Schulen weiter ausgebaut.

Geduld, Ausdauer und Beharrlichkeit wurden belohnt, niemand wunderte sich, dass beim letzten Heilbronner-NikolausOpen 2009, Neckarsulm mit vierundzwanzig Spielern die größte Gruppe war. Im Vergleich mit den Anfängen ist es natürlich, dass auch die Ansprüche steigen. Der Jugendleiter nutzt an dieser Stelle die Gelegenheit sich

bei allen, die in irgendeiner Form geholfen haben dies alles zu realisieren, recht herzlich zu bedanken. Ohne die Hilfe der anderen zu schmälern, gilt sein besonderer Dank Baldur Weber, der seine Tochter Sandra bei Meisterschaften und Lehrgängen betreute. Wenn er als Fahrer zu Auswärtsspielen verhindert war, sprang seine Frau Andrea ein und hat ihn bestens vertreten.

Um diesen Weg erfolgreich fortsetzen zu können, brauchen wir noch mehr Mitarbeit von Eltern, Mitgliedern und Spielern, die bereit sind sich mit Fahrdienst, individueller Betreuung und Hilfe jeglicher Art für unsere Ziele einzusetzen.

Wir wünschen uns, dass in Zukunft noch mehr Schüler und Jugendliche unserem Verein beitreten.

Kunibert Bender

(Zweiter Vorsitzender und Jugendleiter)



Von links nach rechts:

Schwarz ist am Zug und gewinnt!

Weiß ist am Zug. Er will gewinnen!

Weiß wollte schon aufgeben, da sah er etwas!

Lösungen dürfen gerne in den angebotenen AGs und Übungstagen diskutiert werden!



1 0 JAHRE

Schachclub Neckarsulm e.V.

Mach auch Du mit!

Schulschach:

Albert Schweizer Gymnasium
Neckarsulm
Dienstags, 13.30 - 15.30 Uhr

Grundschule
Neckarsulm-Dahenfeld
Dienstags, 15.00 - 16.00 Uhr

Hermann-Greiner-Realschule
Neckarsulm
Mittwochs, 12.00 - 14.00 Uhr

Grundschule
Neckarsulm-Amorbach
Mittwochs, 15.30 - 17.15 Uhr

Neubergschule
Neckarsulm
Donnerstags, 13.30 - 15.00 Uhr

Johannes-Häußler-Schule
Neckarsulm
Freitags, 12.00 - 14.00 Uhr

Übungstreff Erwachsene:

Jeden Freitag ab 19.00 Uhr,
Haus der Vereine,
Steinachstraße 71, Neckarsulm

Übungstreff Kinder und Jugendliche:

Jeden Freitag ab 17.30 Uhr,
Haus der Vereine,
Steinachstraße 71, Neckarsulm

***Komme in die Schach AG an
deiner Schule oder
besuche uns einfach beim
Übungstreff!***

Wir freuen uns auf dich!

Ansprechpartner:

Timo & Sven Stark, Bismarckstraße 7, 74172 Neckarsulm, Telefon 0 71 39 / 81 36
Kunibert Bender, Ganzhornstraße 12, 74172 Neckarsulm, Telefon 0 71 32 / 1 61 81